

PRESSEMELDUNG

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED): EU verpasst deutliche Investitionssignale für Wasserstoff und eFuels

+++ Update zur [Pressemeldung vom 30. März 2023](#) +++

Brüssel/Berlin, 12. Mai 2023: Die Trilogverhandlungen des europäischen Parlaments, der Kommission sowie des Rates bezüglich der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED) sind zu einem Ende gekommen. Dabei haben sich die Gesetzgeber auf ein Ziel von 42,5 % Erneuerbare Energien in allen Sektoren der EU bis 2030 verständigt. Im Verkehrssektor müssen die Emissionen um 14,5 % reduziert werden. Eine kombinierte Quote in Höhe von 5,5 % fortschrittlichen Biokraftstoffen sowie eFuels wird im Transportsektor bis 2030 verpflichtend. Auf die 5,5 % wirkt ein doppelter Multiplikator, so dass die reale Quote bei 2,25 % liegt. Zudem wurde eine bindende Unterquote von einem Prozent, ebenfalls mit Multiplikator, für erneuerbare Kraftstoffe nicht bio-genen Ursprungs (RFNBOs) verabschiedet.

„Die verabschiedeten Ziele sind unzureichend und führen leider nicht im gewünschten Maße zu den notwendigen Investitionen in Klimaschutztechnologien“, kritisiert Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance die Entscheidung. Die bindenden 1 % sind bis 2030 mit einem Multiplikator hinterlegt, der die Quote in der Realität auf 0,5 % minimiert. „Ohne den Multiplikator hätten wir ein Ziel erreicht, dass dem Hochlauf von grünem Wasserstoff sowie eFuels hätte gerecht werden können. Das Ergebnis hätte dringend ambitionierter ausfallen müssen. Mit dieser Entscheidung kann der industrielle Hochlauf nicht ausreichend angeregt werden. Die Branche verbleibt so nur weiter in den Startlöchern und hängt planerisch in der Luft.“

Das Parlament war mit einer ambitionierteren Quote für eFuels in die Verhandlungen gegangen. So schlug das Parlament eine Quote von 5,7 % für RFNBOs und 2,2 % für fortschrittliche Biokraftstoffe vor: „Bei einer kombinierten Quote muss diese auch entsprechend höher angesetzt werden. Hochgerechnet erreicht die kombinierte Quote lediglich ein Ausbaupotenzial von rund 100 TWh. Die bei erfolgreichem Hochlauf produzierte Menge bleibt drastisch hinter dem zurück, was der Verkehrssektor für eine nachhaltige Transformation dringend benötigt. Die bindenden 0,5 % für RFNBOs sind zwar kongruent mit den Entscheidungen in den entsprechenden Verordnungen für den Luft- und Schifffahrtssektor, reizt darüber hinaus jedoch keine weiteren Investitionen an. Wasserstoff und eFuels können mit dieser Entscheidung bis 2030 nur schwer im Straßenverkehr Verwendung finden. Zum Vergleich: Finnland hat in einem Strategiepapier eine Quote von 3 % für eFuels in 2030 vorgelegt.“

Neben den Sektorzielen für den Verkehr, muss auch die Industrie Wasserstoff und eFuels einsetzen. Bis 2030 müssen 42 % des in der Industrie verwendeten Wasserstoffs aus Erneuerbaren Energien stammen. „Die Vorgaben für die Industrie konterkarieren die Notwendigkeit, den Wasserstoffsektor zeitnah zu skalieren und die wachsende Nachfrage zu befriedigen“, meint Diemer.

Die Trilog-Entscheidung ist vorläufig und muss noch von Rat und Parlament verabschiedet werden. Erst nach Zustimmung aller Gesetzgeber, kann die überarbeitete Erneuerbaren-Energie-Richtlinie in Kraft treten. Die finale Bestätigung ist nach der Sommerpause zu erwarten. Diemer dazu: „Es bleibt zu hoffen, dass in der nationalen Umsetzung der RED, ambitioniertere Quoten beschlossen werden und ein souveränes Zeichen in Richtung Klimaschutz gesetzt wird“.

>>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungslösungen. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

PRESSEMELDUNG

>>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.

Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jan Wehrhold

T +49 160 6585763

E wehrhold@efuel-alliance.eu